

Buchanzeigen

Zander, R., F. Encke und G. Buchheim: Handwörterbuch der Pflanzennamen. 9. Aufl. 623 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Ln. DM 24,—.

Dieses Nachschlagewerk der gärtnerisch bedeutsamen Pflanzen braucht hier nicht mehr vorgestellt zu werden; im Band 30 dieser Berichte hat die 7. Auflage bereits eine Würdigung erfahren. Gegenüber den vorigen Auflagen wurde der bewährte Aufbau des Werkes nur wenig geändert: Einführung in die botanische Nomenklatur, systematische Übersicht des Pflanzenreiches, alphabetische Übersichten und Listen der Familien und der zugehörigen Gattungen, der Gattungen mit einer Auswahl von Arten, ein Index der deutschen und lateinischen Pflanzennamen sowie ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Artbezeichnungen mit der Verdeutschung der Stammwörter sind die wichtigsten, schon bekannten Kapitel. Ein Autornamenverzeichnis mit bibliographischen Notizen sowie ein Nachweis der hauptsächlich verwendeten Literatur beschließen das Buch. In nomenklatorischer Hinsicht ist es völlig neu durchgearbeitet worden, so daß es auf dem neuesten Stand der korrekten Namengebung stehen dürfte. Jedem, der bemüht ist, einen gültigen Namen zu gebrauchen, ihn richtig zu betonen und seinen sprachlichen Sinn zu begreifen, sei die neue Auflage als zuverlässiger Ratgeber empfohlen.

Weinzierl, H.: Kiesgrube und Landschaft 3, Erfolge und Erfahrungen — Beispiele aus Bayern. Herausg. Bayer. Industrieverb. Steine und Erden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Naturschutzring. 136 S., 83 Abb. in Farbe und Schwarzweiß, Kart. DM 10,—.

Die instruktive Schrift zeigt in Wort und Bild, wie die durch Kies- und Sandabbau bedingten Eingriffe in die Landschaft so ausgeglichen werden können, daß die angegriffene Landschaft vom ästhetischen und biologischen Standpunkt wieder saniert erscheint. Es werden praktische Erfolge und Erfahrungen mitgeteilt, die im Bereich der bayerischen Kies- und Sandindustrie bekannt wurden, aber auch die Fehler, die immer noch gemacht werden. Mögen die positiven Modelle und Musteranlagen sowie die aner kennenswerten Zusammenarbeit eines Industrieverbandes mit dem Naturschutz auf Grund dieser Schrift Schule machen! Interessenten können die Abhandlung beim Bayer. Industrieverband Steine und Erden, 8 München 15, Beethovenstr. 8 oder über den Deutschen Naturschutzring bestellen.

Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 30. Jg. 1965. 149 S. Herausgegeben von P. Schmidt.

Es erscheint kein Jahrbuch des um den Schutz der alpinen Pflanzen- und Tierwelt bemühten Vereins, ohne mit einer angenehmen Überraschung aufzuwarten. In diesem Jahrgang ist es eine Arbeit über das Murnauer Moos (O. KRAEMER) mit einer doppelten Faltafel, die das Moor in seiner großen Ausdehnung — mit einem geologischen Geländeschnitt kombiniert — von Süden nach Norden zeigt. Nicht nur Geologie und Morphologie, sondern auch die biologischen Eigenheiten, insbesondere der Fischfauna, werden eingehend berücksichtigt. Eine ähnliche Zusammenchau geologischer, morphologischer und biologischer Aspekte im Zusammenhang mit dem Naturschutz bietet der Aufsatz von A. MICHELER über die Salzach (Farbtafel!). Ein für den praktischen Naturschutz wertvoller Brauch wird durch die Arbeit von G. FREY über den Hohen Ifen fortgesetzt, nämlich unsere Naturschutzgebiete in ihrer Eigenart zu schildern und die rechtlichen Verordnungen, die zum Schutze erlassen wurden, weithin bekannt zu machen. Von der Fülle des in diesem Jahrbuch Gebotenen sei hier nur auf die botanischen Arbeiten hingewiesen. H. GAMS macht auf die Beziehungen der Alpenflora zum afrikanischen Bereich aufmerksam. H. MAYER gibt einen Überblick zur Waldgeschichte des Steinernen Meeres, das durch Ephedra-Pollenfunde im Präboreal ausgezeichnet ist. Ein beachtenswertes Teilareal des Sadebaums in den Ammergauer Alpen wird durch R. FELDNER, W. GRÖBL und H. MAYER mit schönen Photographien und einer Kartenskizze dokumentiert. G. EBERLE bringt eine Darstellung des Alpendostes, die zusammen mit der Farbtafel ein anschauliches Bild der Gattung entwirft. Wir können eine Mitgliedschaft beim herausgebenden Verein dieses Jahrbuches nur empfehlen, die nicht nur zum Bezug der Veröffentlichungen berechtigt, sondern darüber hinaus ja auch die Belange des Naturschutzes fördern hilft.

A. Bresinsky

Molisch, H.: Botanische Versuche und Beobachtungen ohne Apparate. 4. umgearbeitete und ergänzte Auflage von R. Biebl. 203 S., 67 Abb. G. Fischer-Verlag Stuttgart 1965. Kart. DM 18,—.

Nach genau 10 Jahren liegt das bekannte Buch des bereits nach der 1. Auflage verstorbenen Wiener Professors H. MOLISCH wieder in einer neuen und erweiterten Auflage vor. Gegenüber der vorigen ist der Aufbau gleich geblieben und ein Großteil des Originaltextes ist weiterhin — wenn auch seit der 3. Auflage in anderer Anordnung — unverändert.

Das Buch behandelt nach zwei kürzeren Kapiteln über den Aufbau der Pflanze und einem ausführlichen Kapitel über die Farben der Gewächse alle wichtigen Gebiete der Pflanzenphysiologie. Der Pflanzenfreund, für den dieses Buch in erster Linie geschrieben ist, kann aus ihm nicht nur zahlreiche Hinweise zum Experimentieren und Beobachten entnehmen, sondern es vermittelt ihm außerdem auch einen kleinen Querschnitt durch die allgemeine Botanik. Für den Studenten oder Botaniker mag dieses Buch darüber hinaus eine willkommene Ergänzung zu den pflanzenphysiologischen Praktika sein; 68 Literaturhinweise ermöglichen ein rasches Einlesen in das spezielle Schrifttum. An Volks- und Höheren Schulen kann das Buch vieles dazu beitragen, den Unterricht lebendiger zu gestalten.

Wenn auch im Text einige unglückliche Ausdrücke vorkommen (wie z. B. auf Seite 20, wo es heißt, daß der Farbstoff der Chloroplasten das sogenannte Rohchlorophyll ist) oder der Inhalt nicht immer auf den neuesten Stand gebracht bzw. irreführend ist (es ist zwar richtig, daß man Wuchsstoffe auch als Auxine bezeichnet, wenn jedoch auf Seite 128 davon die Rede ist, das in der Pflanze vorkommende Auxin sei schwieriger darstellbar als die synthetisch leicht zu gewinnende β -Indolyl-Essigsäure, so bekommt der Leser den Eindruck, dieses Auxin, das sich mittlerweile als ein Artefakt erwiesen hat, und nicht die β -Indolyl-Essigsäure sei der natürliche Wuchsstoff der Pflanze), so kann dieses sehr gut ausgestattete Buch dennoch uneingeschränkt empfohlen werden.

E. Rudolph

Petersen, E.: Praktisches Gartenlexikon. 592 S. mit 56 Farbtafeln auf Kunstdruckpapier und über 200 Textabb. Nymphenburger Verlagshandlung. DM 19,80.

Ein Lexikon für den Gartenfreund mit 7500 Stichwörtern, erweitert durch einige allgemeine Kapitel über Aufbau und Lebensvorgänge der Pflanze, über Boden, Düngung, Krankheiten und Schädlinge. Ein Arbeitskalender stellt die wichtigsten im jahreszeitlichen Ablauf anfallenden Gartenarbeiten zusammen.

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere E. V. München



Aus dem Inhalt:

Jahrbuch 1963 (28. Band)

- Fukarek, P.* : Die Verbreitung des Edelweiß' in den Balkanländern
Gams, H. : Die wachsende Verantwortung des Naturhistorikers im Gebirge
Jung, W. : Schlägt auch dem Weidmoos die Stunde?
— Sorgen um eines der berühmtesten Moore Bayerns —
Kraus, O. : Unsere voralpenländischen Streuwiesen dürfen nicht sterben!
Kuster, A. : Der Schweizerische Nationalpark heute
Morton, F. : Pflanze und Tier in unseren Höhlen
Pisek, A. : An den Grenzen des Pflanzenlebens im Hochgebirge
Weber, H. : Über die Vegetation der hochandinen Páramos
Widder, F. : Erzherzog Johann und seine Icones Plantarum — Schluß —
Zukerigl, K. : Zwei Urwaldreste in den niederösterreichischen Kalkalpen

Jahrbuch 1964 (29. Band)

- Attenberger J.* : Die Eiben im Wald von Paterzell/Obb.
Eberle, G. : Gedanken zum Schutze unserer heimischen Pflanzenwelt,
insbesondere unserer Orchideen
Engelhardt, W. : Nur der richtige Weg führt zum Ziel
Gall, H. : Naturschutzgebiet „Kaisergebirge“ Ja oder Nein?
— Ein Nachwort —
von Handel-
Mazzetti, H. † : Naturwissenschaftliches vom Tschirgantgebirge in Tirol
Karl, H. : Das Ammergebirge — endlich Naturschutzgebiet!
Micheler, A. : Das Murnauer Moos
— Vor der Erklärung zum Landschaftsschutzgebiet
Reisigl, H. : Die Pflanzenwelt des Monte Baldo
Schreiber, A.
u. *Poelt, J.* : Die Botanischen Staatsanstalten in München und die Erforschung der
Alpenflora
Wolking, F. : Namen und Verbreitung der Crocus-Sippen des Alpenostsaumes

Aufklärungs- und Werbematerial durch das Sekretariat des Vereins kostenlos erhältlich

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere E. V. München



8000 München 2, Linprunstraße 37/IV r.
Fernruf 55 31 61 — Postscheckkonto München 9905

Der getreue Freund aller Bergsteiger und Naturfreunde seit mehr als einem halben Jahrhundert lädt auch Sie zum Erwerb der Mitgliedschaft ein. Einzelpersonen zahlen pro Jahr mindestens DM 12.— / Inland bzw. DM 13.— / Ausland und erhalten dafür jeweils kostenlos das ministeriell empfohlene, regelmäßig alle Jahre erscheinende „Jahrbuch“.

Aus dem Inhalt:

Jahrbuch 1965 (30. Band)

- Eberle, Dr. Georg* : Alpendost (*Adenostyles*)
Erlacher, Dr. Karl : Das Naturschutzgebiet „Kaisergebirge“
Feldner, Rudolf; Gröbl, Wolfgang und Mayer, Dr. Hannes : Der Sadebaum (*Juniperus sabina* L.) in den Ammergauer Bergen
Frey, Georg : Hoher Ifen — des Allgäus größtes Naturschutzgebiet
Gams, Dr. Helmut : Afrikanische Elemente der Alpenflora
Hoegner, Dr. Wilhelm : Der Ruf der Heimat schweigt nie
Kraemer, Otto : Das Murnauer Moos
Mayer, Dr. Hannes : Zur Waldgeschichte des Steinernen Meeres (Naturschutzgebiet Königssee)
Micheler, Anton : Flußland der Salzach vor dem Umbruch?
Oechsli, Dr. h. c. Max : Probleme und Sorgen auch in der Schweiz — Ein Naturschützer-Brief —
Wendelberger, Dr. Gustav : Naturschutz als kulturelle Verpflichtung unserer Zeit

Sämtliche seit Kriegsende erschienenen reich bebilderten Bände, welche eine Reihe beachtlicher Arbeiten, u. a. auch von Mitgliedern der Bayerischen Botanischen Gesellschaft enthalten, können noch nachgeliefert werden.

Aufklärungs- und Werbematerial durch das Sekretariat des Vereins kostenlos erhältlich.